



58

Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volkswbildungswerk

7. Jahrgang 1967 11/12

Inhalt

Rudolf Pfann	Friedrich Schober (186)
Rudolf Pfann	Und es begab sich . . . (188)
SR. Prof. Dr. Herbert Grau	Hochschule und Erwachsenenbildung (Fortsetzung und Schluß) (191)
Siegfried Torggler	Die Spinne (195)
Fritz Huemer-Kreiner	Allerlei Lustiges aus dem Waldlande (202)
Kons. Anton Mitmannsgruber, Hilfm - Kematen	Waldbrände um Liebenau (204)
***	Zehn Merksätze für die Mundartdichtung (204)
Sepp Wallner	Mittleres Mühlviertel als Wander- und Erholungsland (206)
Leopold Wandl	Mei(n) Freid in Advent (207)
Hermann Haiböck	Die Pestsäule in Weitersfelden (208)
Rudolf Pfann	In memoriam Dr. Franz Schnopfthagen (209)
Dr. Otto Guem, Mauthausen	Den letzten Weg gehst Du allein (209)
VD. Adelheid Längle, Haslach	Alte Hüterrufe (210)
Manfred Tuscher	Helmut Hilpert (211)
Dr. Josef LaBl	Gefangenschaft und die Stimme des Menschen (212)
Friedrich Schober	Die Donaubrücke bei Grein (214)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Ein ganz gewöhnliches Feld (215)
Rudolfine Fellinger, Grein	Die Schirmverkäuferin (215)
Stefanie Zobernig, Mauten (Kärnten)	Gedanken zur Weihnacht (216)
Steff Steiner, Zwettl a. d. Rodl	Das Dorf wächst unentwegt (216)
***	Buchbesprechungen (217)

Bilder

Dr. Erich Widder	58) Ardagger, Detail des Margaretfensters, aus: Donaubrücke Grein, 1967, S. 48 (Titelbild)
Prof. Josef Schnetzer	59) Friedrich Schober, Feder, 1967 (187)
Franz Glaubacker	60) Freiwilliger Helfer, Feder, 1967 (189)
Museum der Stadt Linz, Lichtbildstelle	61) Diskussionsplatz im Hof der Hochschule Auhof, aus: „Hochschule Linz“, 1966, S. 154 (193)
Museum der Stadt Linz, Lichtbildstelle	62) Gedeckte Passage an der Südseite des Institutstraktes der Hochschule Auhof, aus: „Hochschule“, S. 156 (197)
G. M. Vischer	63) Umgebung von Liebenau, Stich, 1667, aus: A. Mitmannsgruber, Liebenau, 1952, T. 8 (205)
Hermann Haiböck	64) Pestsäule in Weitersfelden, Foto (208)
VD. Adelheid Längle, Haslach	65) Alte Hüterrufe (210)
Hermann Haiböck	66) Helmut-Hilpert-Gedenktafel, Foto (211)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionschluß für die
Nummer 1/2-1968

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft
Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 319574
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
31. Dezember 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Jahresbezug

S 70,- (mit Postzustellung)

übersehendes, fast schon nicht mehr zu bewältigendes Wissensgebäude aufgebaut. Dennoch bestehen noch viele Lücken, besonders über die Erwachsenenbildung in unserem Raum. Aber auf die Forschung werden wir noch zurückkommen. Es hätte auch keinen Sinn, ein inzwischen noch dringenderes Gebiet aufzuschieben zu wollen, bis die doch bei uns erst anzukurbelnde Forschung die entsprechenden Ergebnisse gezeitigt hat.

Die Ausweitung der Erwachsenenbildung — besonders nach dem zweiten Weltkrieg — verursachte eine beträchtliche Zunahme der hauptberuflich, nebenberuflich und ehrenamtlich tätigen Erwachsenenbildner. Andererseits wurden die von diesen zu lösenden Probleme immer schwieriger und komplizierter. Daher wurde der Ruf nach einer eigenen Ausbildung der Erwachsenenbildner immer lauter. Diese wurde zuerst von den großen Verbänden und vom Bundesministerium für Unterricht und anderen offiziellen Stellen übernommen, doch erwies sich immer wieder die Mitarbeit von Hochschulprofessoren als unerlässlich. Besonders die Zunahme der Zahl der hauptberuflichen Erwachsenenbildner und deren Wunsch nach einer geordneten Berufslaufbahn macht die Lösung des Problems dringend.

In der Deutschen Bundesrepublik wurde inzwischen ein eigenes „Berufsbild“ des Erwachsenenbildners ausgearbeitet, das auch Forderungen an die Vorbildung erhebt. Das „Diplome d'Etat de Conseiller d'Education Populaire“ wird nur nach einer zweijährigen zusätzlichen theoretischen und praktischen Ausbildung ausgegeben; für eine Anstellung, ja sogar nebenamtliche Verwendung in der Erwachsenenbildung werden in zunehmendem Maße nur mehr Inhaber dieses Diploms in Betracht gezogen. Der Europarat hat vorläufig in sechs europäischen Ländern eine Erkundung über die Ausbildungsmöglichkeiten haupt- und nebenberuflicher Erwachsenenbildner durchgeführt. Soll bei der bis 1970 geplanten Erkundung in den übrigen Ländern Österreich eine Fehlmeldung abgeben müssen?

Dennoch dürfen wir die Probleme nicht übersehen, die einerseits bei den Hochschulen, andererseits in der Erwachsenenbildung liegen. Die Universität Tampere in Finnland hat eine eigene Lehrkanzel für Erwachsenenbildung, doch werden dort auch Sozialarbeiter ausgebildet; selbst der große Bedarf der finnischen

Heimvolkshochschulen an akademisch ausgebildeten Lehrern kann die Lehrkanzel nicht auslasten. Die Kurse der Universität Manchester werden zu einem guten Teil von Fachleuten der Entwicklungsländer besucht; dort ist eben die Pädagogik die Erwachsenenbildung. In den Oststaaten ist die Erwachsenenbildung engstens mit der schulischen Bildung verbunden, daher auch die starke Vertretung der Erwachsenenbildung an den dortigen Hochschulen und Akademien. Außerdem ist die Frage noch immer unbeantwortet, was für einen Erwachsenenbildner wichtiger ist: das Studium oder die Lebenserfahrung.

Aber ich darf meine eigenen Argumente und meine Forderung nach einer eigenen Ausbildung der Erwachsenenbildner unter Mithilfe der Hochschulen auch in Österreich nicht entkräften. Der Europarat will uns doch helfen, aus den Erfahrungen anderer zu lernen. Jedenfalls werden wir so große Pläne erst verwirklichen können, wenn wir genau wissen, wieviele haupt- und nebenamtliche Erwachsenenbildner mit akademischer Ausbildung benötigt werden, welche Anstellungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen ihnen geboten werden, wie sich die Hochschulen dazu einstellen, wie weit diese Ausbildung nach den verschiedenen An-

DIE SPINNE

In den kühlen Schatten hängt sie ihr Netz,
das lose und weit gespannte:
die kluge Strickerin,
die sich selber von der Decke
herniederbaumeln läßt,
ohne jeweils zu
stürzen. —

Ihr Reich ist das kühne Turnen unter der
Zirkuskuppel des Lebens
über ihrem lefftigen, hauchbewegten Schwalbenvorsteck.
Ihr Leben ist ein ständiges Hängen und Schweben
in den Himmeln über den Tiefen,
ein ewiges Stricken, Spannen und Flicken,
Fellenaussinnen und Tüchtauspinnen,
Netztausenwerfen und Schlingenauslegen
in ihren unsichtbaren, tödlichen Jagdgehögen. —

Und doch,
eines Tags ist all dieser böse Spinn
verweht,
das Fellengespinnt von der Decke gestreift
und in den Müll gegeben.
Denn auch die ewigspinnende Todesgeometrie
hat auf dieser Erde kein ewiges Leben! —

Ernst Jandl